

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de

Hörerlebnis



Swans TS6

Mein lieber Schwan ...

von Robert Schmitz-Niehaus



Frequenzspektrum umfasst. Auch bei der Frequenzweiche wurde, besonders im Hinblick auf die Preisklasse, nicht gekleckert, sondern geklotzt. Hier tummeln sich qualitativ hochwertige Folien-Kondensatoren, Luftspulen

Monitorlautsprecher TS6 von Swans

Es gibt Hersteller, die haben in Deutschland leider immer noch nicht die Anerkennung erfahren, die sie aufgrund ihrer ausgereiften Produkte verdienen. Dazu gehört sicherlich der amerikanische Lautsprecherhersteller Swans.

Mit dem M1 hat Swans in der bezahlbaren Liga ein echtes Statement geschaffen, an dem so mancher Mitbewerber sicherlich zu knacken haben wird. Doch die wahrscheinlich härteste Konkurrenz lauert in den eigenen Reihen und trägt die Bezeichnung TS6: gleicher Hersteller, gleiche Preisklasse, aber ein ganz anderes System. Swans vertraut bei dem TS6-Monitorlautsprecher auf das neue Trinity-System; gemeint ist das Triaxial-Chassis. Es ist eine unglaubliche Konstruktion aus isodynamischem Bändchenhochtöner, Ringkalottenmitteltöner und Bass-Membran: Alles in einem. Richtig gelesen! Damit strebt Swans das Ideal der Punktschallquelle an (ähnlich Breitbändern), gekoppelt mit einer der phasengenauen Wiedergabe, die das gesamte

Die Bass-Reflexöffnung ist unterhalb des Triaxial-Wandlers in die Schallwand eingelassen.





All in one: Das 3-Wege Triaxial-System kommt dem Ideal des Punktstrahlers sehr nahe.

und Metalloxyd-Widerstände. Der Wirkungsgrad beträgt 89dB. Das bedeutet keine Einschränkung in der Alltagstauglichkeit. Ab 20 Watt Verstärkerleistung spielt der TS6 wohl auf.

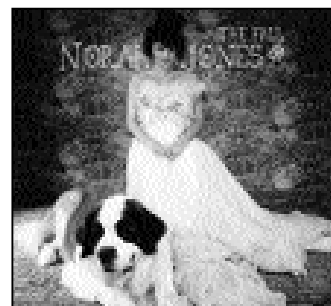
Gut 10 kg bringt der Wandler auf die Waage. Das liegt sicherlich am massiven Echtholzgehäuse, dessen Verarbeitung keine Wünsche offen lässt, sondern im Gegenteil die Frage aufwirft: Wieso kann das Swans zu diesem Preis und die Konkurrenz nicht? Das hinterlässt Eindruck - und nicht zu knapp.

Nur noch ein guter Ständer drunter und schon kann der Hörmarathon starten. Da bie-

tet sich aus optischen Gründen der hauseigene an oder ein Modell von Liedtke-Metalldesign. Beides harmoniert sehr gut. Letztere Variante hat nach meinem Geschmack die Nase klanglich leicht vorn. Zwei Meter Innenabstand verträgt das Pärchen gut. Es geht sogar bis 2,50 Meter. Eine leichte Anwinklung auf den Hörplatz empfinde ich als positiv, weil die Konturenschärfe nochmals zulegt. Bei der Verkabelung entscheide ich mich nach verschiedenen Querchecks für die Silber-Flachkabel von German HighEnd. Das ist eine äußerst gelungene und von mir klanglich sehr geschätzte Liason.

Hörerlebnis

Ich habe den TS6 lange und intensiv gehört. Ich habe ihm vertraut wie dem städtischen Elektrizitätswerk. Schalter an und da isse. Da gibt es keinen Zweifel an der Aussagefähigkeit, keine Ungewissheit: Er klingt so, wie ich gerne Musik höre. Auf der einen Seite ist dieses raumfüllende und Emotionen auslösende Moment. Auf der anderen höre ich, wie beispielsweise bestimmte Aufnahmen mikrofonmäßig hergestellt worden sind. Der Vergleich zwischen zwei CD-Spielern? Scheint nicht wirklich eine Herausforderung zu sein. Die Eigenheiten der Probanden arbeitet der TS6 sauber und nachvollziehbar heraus. (Das ist übrigens viel schwieriger als zwei Tonabnehmer gegeneinander zu hören. Denn die trennen bisweilen Welten.) Wie sieht's aus mit stundenlangem Hören? Völlig problemlos. Dieser Lautsprecher ist ein Arbeitsgerät und ein Spaßvermittler zugleich. Das kenne ich von vielen anderen Studiomonitoren nicht. Sie ziehen "nüchtern" ihre Bahnen, ohne mich wirklich je in ihren Bann gezogen zu haben. "Die Übergänge erfolgen nahezu nahtlos und



Norah Jones

The Fall

Neue Band, neuer Produzent und teilweise auch eine ganz neue Musikrichtung: Auf The Fall greift Norah Jones häufiger zur Gitarre, anstatt in die Tasten. Und wenn doch, dann eher in jene von Wurlitzer & Co anstatt die eines Pianos. Begleitet wird sie von der klassischen Formation aus Bass, Gitarre und Schlagzeug. Träumerische Balladen ("December") sind ebenso vertreten wie Countryklänge ("Tell Yer Mama"), Blues ("Back To Manhattan") und Rock ("It's Gonna Be"), dessen Stärke jedoch nicht die eines Latte Macchiato übersteigt. Eingängige Melodien, nicht die Norah Jones der ersten Alben. Und gut aufgenommen.

Das Produkt:

Swans TS6

HighEnd-Monitorlautsprecher

3-Wege Triaxial Bassreflex-System, Punktstrahler

Frequenzgang: 53 Hz-40 kHz +/-3dB, Wirkungsgrad (2.83V/m): 89dB

Nominal Impedanz: 4 Ohm, Gewicht: 10 kg

Chassis: Swans Trinity Triaxialsystem mit Bändchenhohtöner

Empfohlene Verstärkerleistung: 20-100W, Abmessungen: 215 x 295 x 385mm

Gehäuseausführungen: Echtholz/Front mattschwarz

Vertrieb: Swans Europe GmbH, Davenstedter Str.115/11, D-30453 Hannover

Tel.: +49 (0)511-441046, Fax: +49 (0)511-441018

E-Mail: info@swans-speaker.de, Internet: www.swans-speaker.com

lassen den Lautsprecher als eine homogene Einheit erscheinen", so wirbt der deutsche Swans-Vertrieb nicht zu Unrecht. Denn die Übergänge an den Frequenzknotenpunkten des Triaxial-Systems sind von einer sonst selten wahrgenommenen Glätte. Die Abbildung zeichnet sich daher auch durch tolle Geschlossenheit aus und lässt mich überlegen, ob es ein Mehr an Punktförmigkeit überhaupt gibt?

Der TS6 vereint in sich die Vorteile früherer Einweg- und heutiger ausgereifter Mehrwegkonzeptionen, ohne deren Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. In seiner Gesamtleistung besticht der TS6 durch eine ausgewogene Balance zwischen Unaufdringlichkeit, präziser Aussagefähigkeit und anmachender Musikalität. Die Präzision zeigt er ebenfalls in allen Dimensionen der räumlichen Darstellung.

Gibt es einen Kompromiss? Wenn, dann den der Größe. Boliden strahlen halt tiefere und wuchtigere Bässe ab. Die lassen sich aber wiederum nicht mit einem kleinen Vollverstärker betreiben, selbst wenn dieser richtig was taugt. In kleinen und mittelgroßen Räumen jedenfalls und bei sorgfältigem Umgang wird der hier von Swans gefundene Kompromiss beeindrucken. Angesichts des Preises mag der TS6, ein Studiomonitor mit echt audiophilem Charakter, vielleicht sogar das attraktivste Modell sein. *RSN*

gehört mit:

Laufwerk: Transrotor Fat Bob, Transrotor Apollon,

Arm: SME V, SME 3012 R, SME 312, Pluto 5a

Tonabnehmer: v.d. Hul Condor, Benz Glider III, Denon 103;

Phonostufe: TE-Referenz II von Tessendorf Audio

CD-Player: Electrocompaniet EMC-1 (höchste Upgradestufe)

Vorstufe: Merlin von Klimo, Aitos 303, Beck VV,

Endstufe: Convergent SL, Mark Levinson ML 20 (Monoblöcke), Beck EV;

Lautsprecher: Avanti III von Audio Physic, Jupiter von Duevel, Genesis 300

Kabel: TMR-Ramses (NF- und LS), Black von Dolphin, Fadel Art (LS), Voodoo Cable von Dope Sounds, Ortofon SPK 5000 Silver und SPK 3000 Silver, van den Hul Hybrid III, HMS-Grand Finale, Stromversorgung von Phonosophie (Netzdose, LS-Kabel und Netzkabel sowie Steckerleiste)

Zubehör: CD-Mat von Audio Physik, Squalan-Öl, Netzfilter: Fisch Audiotechnik, Power Conditioner Burmester, Reinigungsset von Audiotop, Tonbasen/Rack: Eigenbau, SSC-Basen, Rack xxl von Phonosophie, Tellerauflage aus Kork von Lori Craft, LP-Waschmaschine Matrix von Clearaudio